DAS WUNSCHPFERD

Leichtes Spiel

Jenny Vonden tauschte nicht nur den Springsattel gegen ein Westernmodell, sondern verzichtete bei ihren Wunschpferden sogar auf ein Gebiss

Wunschpferd Laura ist auch im Cutting ausgebildet. Um das zu demonstrieren, mimt Svea Kreinberg (l.) die Kuh

Fotos: Jilja v. d. Kasteele

Ein Glück: Die Sonne lacht, als wir die Goting Cliff Ranch im niedersächsischen Wagenhoff erreichen. Nachdem es die ganze Woche wie aus Eimern gegossen hatte, befürchteten wir schon, dass unsere Wunschpferd-Aktion kläglich ins Wasser fallen würde. Doch das Wetter meint es an diesem Freitagnachmittag gut mit uns. Bei strahlend blauem Himmel fahren wir auf die Anlage der bekannten Westerntrainerin Svea Kreinberg. Die Tochter von Horseman Peter Kreinberg führt mit ihrem Lebensgefährten Stefan Schiefelbein das Gestüt ihrer Eltern in der zweiten Generation. Hier bildet die 35-Jährige Pferde und Reiter im Sinne des Horsemanship-Gedankens aus, auf der Ranch gibt es Ferienwohnungen und einen kleinen Shop mit Reitzubehör.

Den Zügel nimmt man zum Abwenden innen seitlich nach vorn

Heute Perle und Laura …

… morgen ein Rennpferd oder ein Andalusier-Hengst – jeder hat einen Vierbeiner, den er für sein Leben gern reiten würde. Diesen Wunsch möchten wir Ihnen erfüllen. Schreiben Sie uns, welches Pferd durch Ihre Träume trabt, wie alt Sie sind und ein paar Zeilen zu Ihrem reiterlichen Background an: **Redaktion Mein Pferd, Schanzenstraße 36, Gebäude 31.1, 51063 Köln, E-Mail: redaktion@mein-pferd.de**

Mit Kaffee und Kuchen

„Ich werde mich sicher wie ein Anfänger fühlen", flüstert Wunschpferd-Kandidatin Jenny Vonden, als wir aus dem Auto aussteigen. Die 25-jährige Dürenerin reitet seit 20 Jahren, doch immer klassisch Dressur und vor allem Springen. In einem Westernsattel hat sie nur ein Mal als Kind gesessen. „Ich hoffe, ich finde den An- und Ausschalter", scherzt sie. Schließlich verzichtet Jenny nicht nur auf den gewohnten Springsattel, sondern auch auf ein Mundstück. Denn Svea Kreinberg zeigt ihr heute gebisslose Westernzäumungen.

Auf dem Hof erwarten uns Svea und Stefan schon mit Kaffee und Kuchen. In einem kleinen Pavillon sitzen wir erst noch kurz gemütlich zusammen. Svea verrät uns etwas über die Pferde, die auf Jenny warten: „Als Erstes nehmen wir Puff and Dry, oder kurz: Perle, die Stute meines Vaters. Sie ist derzeit zum Relaxen auf der Ranch, weil ihr das Messeleben etwas zu viel geworden ist." Die zehnjährige Quarter-Horse-Stute wird Jenny mit dem Bosal reiten. Danach darf sie Perles Mutter Dry Laura Doc mit einer anderen gebisslosen Zäumung reiten. „Aber genug erzählt, sollen wir loslegen?", beendet Svea das traute Zusammensitzen.

Jenny und Svea begrüßen die schicke, hellbraune Perle. Für Jenny ist auch die kompakte Größe des Westernpferdes ungewohnt. „Ist die klein!", ruft sie, als sie der Stute das Halfter anzieht. „Ich bin seit 15 Jahren nur Pferde über 1,70 Meter geritten." Die Vorzüge eines kleinen Pferdes sieht Jenny aber beim Putzen. „Sonst muss ich mich total verrenken, um oben anzukommen", erklärt sie. „Und dann reitet man los und sieht trotzdem noch Staub in der Mähne." Als es aber ans Satteln geht, stellt selbst die kleine Perle für Jenny eine große Herausforderung dar. „Wie soll ich denn diesen Riesensattel aufs Pferd bekommen?", fragt sie Svea, als diese mit dem Westernsattel auf sie zukommt.

„Der Sattel fliegt von ganz alleine drauf, das ist nur eine Technikfrage", antwortet Svea und lacht über Jennys ungläubigen Blick. Jenny zweifelt: „Ich werde das Ding keinen Meter da hochbekommen." Doch Svea ist überzeugt: „Klar schaffst du das. Ich zeig dir, wie." Die wichtigste Rolle habe das Becken, so die Trainerin. Man hält den Sattel vorne und hinten gut fest und holt dann mit dem Becken Schwung. „Und dann lässt du einfach die Arme fliegen!" Damit der Sattel nicht aufs Pferd donnert, soll Jenny ihn über dem Pferderücken kurz festhalten.

„Je schwerer das Bosal, desto genauer kommen die Hilfen beim Pferd an", erklärt Svea Kreinberg

„Im Galopp habe ich mir so einen Westernsattel aber bequemer vorgestellt!"

Quarter-Stute Perle besticht durch ihr sanftes Wesen

Piksige Angelegenheit

So einfach also. Und tatsächlich: Beim zweiten Versuch schafft es Jenny, den Sattel sanft auf Perles Rücken zu legen. Danach erklärt Svea das Bosal: „Diese Zäumung hat nur wenig Leder. Die alten Cowboys haben immer gesagt: Je weniger Leder am Kopf, desto besser der Reiter." Das Bosal ist ein ovales, starres Geflecht aus Rohhaut, das auf der Pferdenase liegt. Daran wird unter dem Kinn die Mecate geknotet, ein aus Mähnen- oder Schweifhaar ➜

Barefoot®
riders! who care
Stella Limited Edition
mit echten Swarovski-Kristallen
Kopfstück + Sattel, Set:
429,– €
Geschenk-Gutschein
Pferdegerecht schenken
mit einem Gutschein von Barefoot
www.barefoot-saddle.de
Telefon: 06272 - 920 50 10

„Zum Halten musst du nur ‚Ho' sagen oder aufhören, in der Bewegung mitzuschwingen, mehr nicht", rät Svea Kreinberg

Beim Cutting dreht die 20-jährige Stute Laura plötzlich richtig auf

SVEA KREINBERG

Vielseitig und offen

Svea Kreinberg (Trainerin B Westernreiten) wuchs im elterlichen Betrieb Goting Cliff mit Pferden auf und ist vielen Reitbegeisterten durch ihre Reitvorführungen und Schaubilder in den achtziger und neunziger Jahren bekannt, bei denen sie gemeinsam mit ihrem Vater Peter Kreinberg das Reiten an leichten Hilfen demonstrierte. Die 35-Jährige ritt erfolgreich Turniere in den Disziplinen Western Horsemanship, Trail, Western Riding und Cutting. In den USA lernte sie bei Trainern wie Kit Carpenter und Ronnie Hodges die klassisch-kalifornische Westernreitweise immer mehr schätzen und kehrte schließlich dem Turniersport mit all seinen Auswüchsen bewusst den Rücken zu. Auf der Goting Cliff Ranch bietet sie Anfängern und Fortgeschrittenen, Westernreitern, Dressurreitern und Umsteigern eine entspannte Trainingsatmosphäre und gut ausgebildete, verlässliche Schulpferde.

Fotos: Ilja v. d. Kasteele, Privat

geflochtenes Seil, das als Zügel dient. Das stachelige Material unterstützt die Wirkung des äußeren Zügels. Durch Zupfen an der Mecate kommt Druck auf die Außenseite der Nase. „Für die richtige Hilfengebung muss das Bosal wirklich locker hängen und auf der Nase aufliegen", betont Svea. „Wir arbeiten nur mit Impulsen. Wenn das Pferd nachgibt, soll das Bosal sofort wieder frei hängen." Je schwerer das Bosal, desto genauer kommen die Hilfen beim Pferd an.

Neben dem Zügelseil dient ein weiteres zum Führen. Würde man an den Zügeln führen, könnte das Bosal über das Kinn des Pferdes rutschen. Das Seil wird beim Reiten um das Sattelhorn geknotet. Jenny führt Perle zum Reitplatz. Der sieht auf den ersten Blick nicht schlecht aus, trotz der Regengüsse der letzten Tage. Zuerst steigt Svea auf, um Jenny die Hilfen zu demonstrieren. „Zum Lenken gehst du mit der inneren Hand seitlich nach vorn", erklärt sie. „So kommt das Bosal außen an die Pferdenase, und das Pferd lernt schon, außen zu weichen. Der äußere Zügel kommt dazu leicht an den Hals. Und immer wieder nachgeben, sonst ist die Wirkung wie bei einem Halfter." Als Svea antrabt, beweist sich der durchnässte Boden doch nicht als idealer Untergrund. Perle klebt mit den Hufen am Sand und stolpert. „Gehen wir auf die Wiese dort, vielleicht ist die besser", schlägt Svea vor. Auf der Wiese ist Jenny an der Reihe. Svea baut Pilonen auf, um die Jenny ein paar Volten reiten soll, damit sie ein Gefühl für die Lenkung bekommt. „Gib etwas deutlichere Impulse", ruft die Trainerin ihr zu. „Stärker annehmen und wieder nachgeben. Außen musst du den Zügel nur leicht anlegen. Perle weicht ja durch das Piksige, da brauchst du nicht doll dran sein." Als Jenny Perle auch im Trab gut um die Pilonen lenkt, soll sie im Schritt aus einer Hinterhandwendung angaloppieren. „Darf ich die Hand wechseln?", fragt Jenny. „Ich habe ja auch eine Schokoladenseite." Svea lacht und antwortet: „Klar, wir sind hier heute doch bei ‚Wünsch dir was'." Auf der Schokoladenseite klappt das Galoppieren auf Anhieb gut – für ein paar Sprünge. „Du musst mit den Händen vorgehen", erklärt Svea. „Wenn du wie mit einer Trense reitest, bremst du sie aus." Gesagt, getan, und als Jenny mit den Zügeln vorgeht, funktioniert das Galoppieren besser.

Jenny und ihr eigenes Pferd Celtic

Cowsense gefragt

„Dann zeige ich dir jetzt bei Laura mal die andere Zäumung", schlägt Svea vor. „Laura ist übrigens im Cutting ausgebildet." Was der Hinweis wohl bedeuten mag? Kommen gleich etwa noch ein paar Kühe mit auf die Weide? Ganz so wild wird es nicht. Als Kuh dient ein Stahl-Gestell, das sich Svea überstülpt. Vorne ist ein kleiner Plastikeimer befestigt, und fertig ist die Kuh. Die neue Zäumung ist das Balance Bridle. Unter dem Kinn befindet sich ein Hebel, der bei Zügelzug Druck ausübt. „Aber erst kommt immer Druck auf die Nase, bis überhaupt der Hebel das Kinn berührt", erklärt Svea. „Wie beim Bosal gibst du nur leichte Impulse." Als Laura Svea in dem Kuhgestell herumlaufen sieht, ist die 20-jährige Stute in ihrem Element. „In der Mitte ist die Kuhherde", erklärt Svea die Spielregeln. „Du musst die außen laufende Kuh – also mich – fernhalten. Das Pferd hat so den kürzeren Weg und geht immer als Gewinner heraus." Jenny soll auf einer gedachten Linie bleiben und die Schulter des Pferdes immer wieder dahin zurückholen. Am „Kuhbein", das zu Svea zeigt, soll sie die Stute hohl machen. Nur wenn das Pferd nicht schwer auf der Schulter ist, kann es schnell wenden. „Merkst du es, jetzt hat sie von selbst gewechselt", ruft Svea erfreut. Die Trainerin erhöht das Tempo, und die Stute folgt souverän. Die „Kuh" kommt gut außer Atem, und Laura geht, wie geplant, als Gewinnerin aus dem Spiel. Entspannt steht die Stute vor ihrer „Beute" und fängt an zu dösen. „Am Westernreiten gefällt mir vor allem dieses lässige Herumstehen", resümiert Jenny. „Tja, unsere Westernpferde sind halt schnell von null auf 100, aber eben auch genauso schnell wieder auf null", erklärt Svea stolz. „Das macht sie so sympathisch."

Kerstin Deeken

MEIN-PFERD.DE *Ein Video des Rittes sehen Sie auf www.mein-pferd.de/videos*

Früher selbst im Turniersport aktiv, distanziert Svea Kreinberg sich heute deutlich davon